

Über die oral aus dem Schmidtnameer ergebene  
Interpretation

Die Beiträge des Fraktionsvorsitzenden der SPD Helmut Schmidt zur "Versumpfung unserer Landschaft" sind trauriges Beispiel von Opportunismus und kleinbürgerlichen Denkens.

1. Helmut Schmidt ist einer jener fragwürdigen Karrieristen in der SPD, wie sie besonders dann immer nach oben gespült werden, wenn diese Partei die Geschäfte der herrschenden Klasse übernimmt, was sie und Helmut Schmidt mit Verantwortung für den Staat verwechseln.  
  
Karrieristen wie die Herren Noske und Co. vor und nach dem Ersten Weltkrieg, die sich zu gegebener Zeit nicht scheuten, auf diejenigen zu schießen, deren Interessen sie angeblich vertreten wollten.
2. Für Helmut Schmidt und Konsorten ist die Politik nicht der Versuch, eine ganz bestimmte Auffassung von menschenwürdiger Gesellschaft durchzusetzen, sondern eine Beschäftigung, ein Broterwerb, eine Gier nach Macht und Einfluß für die Person. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, wenn diese Art Politiker sich immer so verhalten, wie es für die Erhaltung ihres Einflusses opportun ist. Wenn sie sich widersprechen, wenn es die Situation erfordert, wenn sie ihre Zielsetzungen opfern in der Hoffnung, dadurch ~~noch~~ einen noch höheren Anteil an Machtposition zu erringen.
3. Helmut Schmidt und die anderen Führer sind den Interessen der Lohnabhängigen Massen längst entfremdet und bei aktuellen gesellschaftlichen Konflikten sind diese Bonzen nur noch ein Instrument der mächtigen Interessen der Herrschenden und werden autoritär.

2) 4. Sie haben es versucht und größtenteils geschafft, die innerparteiliche Opposition entweder auszuschalten oder zu disziplinieren. Die außerparteiliche Opposition und ihre Forderungen werden als staatsgefährdend diffamiert. Diese systematische Verunglimpfung der Außerparlamentarischen Opposition wird für diese Kleinbürger zur staatserhaltenden Pflicht.

3) 5. Helmut Schmidt und andere Führer sowohl von SPD, CDU und FDP bestärken den Irrationalismus in der Gesellschaft, die Existenzangst und erzeugen damit Reaktionen, die den rechtsradikalen Kräften weiteren Auftrieb verschaffen.

4) 6. Helmut Schmidt und andere Führer der SPD werben um die Sympathie der Kleinbürger und Reaktionäre anstatt den von der herrschenden Klasse manipulierten Bewußtseinsstand des Kleinbürgers zu verändern, wie es Artikel 21 der Verfassung fordert.

5) 7. "Das Streikrecht gehört zu den selbstverständlichen Grundrechten der Arbeiter und Angestellten" steht im Godesberger Programm. Für Schmidt ist dieser Programmpunkt wohl nur solange verbindlich, solange die SPD nicht die Geschäfte der Herrschenden führt. Wenn aber die Arbeiter und Angestellten gegen die von der SPD mit zu verantwortenden Zustände streiken oder demonstrieren, führt es zur Versumpfung der Landschaft.

Bei dieser Haltung fällt es nicht schwer vorauszusagen, daß diese Art Volksführer auch gegen streikende Arbeiter, Angestellte usw. vorgehen werden.

